

Erscheinungen im Pflanzen- und Thierreich und Bemerkungen über landwirthschaftliche Arbeiten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **2 (1858-63)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-593935>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ERSCHEINUNGEN IM PFLANZEN- UND THIERREICH und Bemerkungen über landwirthschaftliche Arbeiten.

(Auf Christenbühl).

Febr.	den	6.	Erste Rebenarbeit — Rebenschneiden.
"	"	20.	Ankunft der Staare.
"	"	27.	Durchzug einer Partie Schneegänse.
"	"	28.	Seidelbast blüht.
"	"	28.	Erster Amselgesang.
März	"	21.	Blühende Erlen.
"	"	27.	" Cornelkirschen.
"	"	26.	Anfang des Pflügens und Steckens der frühen Erdäpfel.
April	"	1.	Blühende Aprikosen an Spalieren.
"	"	10.	Blühende Erdbeeren.
"	"	10.	Der erste Ruf des Kukuks.
"	"	10.	Die ersten Schmetterlinge.
"	"	15.	Die ersten Spargeln.
"	"	18.	Blühende Kirschbäume.
"	"	25.	Erstes Quacken der Frösche.
"	"	25.	Einen fliegenden Maikäfer.
Mai	"	6.	Beginn der Grünfütterung des Viehs.
"	"	15.	Frühblühende Birn- und Aepfelbäume.
"	"	18.	Gartenbohnen werden gesteckt.
"	"	24.	Blühen des Reps allgemein.
"	"	27.	" der Quittenbäume.
Juni	"	6.	Reife Erdbeeren.
"	"	7.	Blühende Trauben.
"	"	10.	Blühen des Roggens.
"	"	12.	Repsernte.
"	"	15.	Blühen des Korns.
"	"	15.	Reife Kirschen.
"	"	18.	Sommergerste schießt Aehren.
"	"	19.	Blühen des Weizens.
"	"	28.	Allgemeines Blühen der Weinreben.
Juli	"	4.	Reife Himbeere.

10741
126563

Juli	den	5.	Beginn der Wintergerstenernte.
"	"	20.	Reife früher Aprikosen.
"	"	20.	" später und saurer Kirschen.
"	"	25.	Beginn der Roggenernte.
"	"	29.	" " Kornernte.
"	"	31.	" " Weizenernte.
August	"	5.	" " Wintergerstenernte.
"	"	10.	Die ersten rothen Traubenbeeren,
"	"	12.	Beginn der Emdernernte.
"	"	12.	Späte reife Aprikosen.
"	"	12.	Die letzte Rebenarbeit (Obenabbröchen).
"	"	12.	Die ersten Zeitlosen.
"	"	23.	Beginn der Habernernte.
"	"	25.	Frühe Zwetschenernte.
Sept.	"	5.	Feldbohnernte.
"	"	6.	Frühe Birnenernte.
"	"	12.	Zwetschenernte.
"	"	12.	Beginn des Herbstpflügens.
Okt.	"	3.	Beginn der späten Erdäpfelernte.
"	"	13.	" des Viehweidens.
"	"	14.	" der Weinlese.
"	"	22.	Allgemeine Weinlese auf Christenbühl.
"	"	24.	Gartengewächse Einkellern.
"	"	28.	Runkel- und Rübenernte.
"	"	29.	Ueberwinterpflügen.

J a h r e s r e s u l t a t e in Bezug auf die Vegetation der landwirthschaftlichen Gewächse.

Ein kurzer Ueberblick auf das landwirthschaftliche Jahr 1860/61 gestattet uns, dasselbe in die Kategorie der guten Jahre einzureihen. — Hauptsächlich in qualitativer, aber auch theilweise in quantitativer Beziehung haben die Ernteergebnisse sämtlicher Landesprodukte befriedigt. Wein gab es allerdings äusserst wenig, noch weniger Obst, aber die Ursache der geringen Menge darf nicht in der Witterung

dieses, sondern muss in derjenigen des vorangegangenen Jahres gesucht werden. Die allzufrüh eingetretene Kälte im Herbst 1860 unterbrach das Reifen des Rebholzes und der Zweige der Kernobstbäume, wodurch die vollkommene Ausbildung des Fruchtansatzes verhindert wurde. Der Wein gut — annähernd dem 1859er — das Obst kräftig. Beides fand zu hohen Preisen schnellen Absatz, was etwelchermaassen für die geringe Quantität entschädigte. Steinobstbäume hatten ausserordentlich viele Früchte, und Beerenobst gab es in Hülle und Fülle. Ueberaus schön und reichlich fiel die Ernte der Halmfrüchte aus; vollkommen reif, schwer und trocken eingebracht, machte die Frucht sich auf's Lager besonders empfehlenswerth. Klee und Heul itt durch Spätfröste, das Emd durch allzutrockene Witterung; was diese Gräser an Quantität verloren, gewannen sie an der vorzüglichen Qualität. Der Reps lieferte weitaus die geringste Ernte, aber die Körner waren vollkommen und gehaltvoll. Das Erntergebniss der Knollengewächse, mit Ausnahme der erkrankten Erdäpfel, sowie der Gartengewächse, sofern Wasser- und Jauchspritzen gehörig gehandhabt worden, fiel grösstentheils sehr günstig aus. Die Gespinustpflanzen, besonders der Flachs, waren ausgezeichnet schön und ergiebig. Der kühle Mai zerstörte massenhaft das Ungeziefer, und die ausgezeichnet schöne Witterung im Sommer und Herbst vereinfachte und erleichterte das Einsammeln sämmtlicher Landesprodukte und erhöhte noch dadurch den Werth derselben; weder aussergewöhnliche noch nachtheilige Naturerscheinungen hemmten die Vegetation der Gewächse oder brachten den Landmann in Angst und Schaden. Die Wintersaaten konnten ohne Störung und Hemmung vollführt werden, herrlich keimte der Saame; der Stand der Felder, der Wiesen, der Reben und der Bäume lassen nichts zu wünschen übrig.
